

# Tollwut-Kontrollen werden fortgesetzt

Letzte Fälle der Tierseuche 2006 in Rheinhessen festgestellt / Warnschilder an Ortseingängen werden abgebaut

72  
19-08 2008

Von  
Sonja Probst

**RHEINHESSEN** Seit Anfang August dieses Jahres ist nicht nur Rheinland-Pfalz, sondern damit auch ganz Deutschland offiziell tollwutfrei (wir berichteten). Dabei waren es in den vergangenen Jahren gerade die beiden Landkreise Mainz-Bingen und Alzey-Worms, die sich als letzte Horte der Tierseuche in Rheinland-Pfalz entpuppten.

Von den insgesamt 36 Tollwut-Fällen, die in Rheinland-Pfalz seit 2005 gezählt worden sind, wurden nämlich nicht weniger als 32 in den beiden rheinhessischen Kreisen festgestellt. Wie die Zahlen im Einzelnen aussehen? Im Jahr 2005 waren es in Rheinland-Pfalz immerhin noch 33 Tollwutfälle, davon 19 im Kreis Alzey-Worms und zehn im Kreis Mainz-Bingen. Fast immer wurde die Krankheit bei Füchsen entdeckt, nur in einem Fall war in Rheinhessen auch ein Reh an der Tierseuche erkrankt.

Im Jahr darauf, 2006, konnte man die Zahl der Tollwutkrankungen in Rheinland-Pfalz dann jedoch bereits an einer Hand abzählen, die Impfungen zeigten erste Erfolge. Die letzten drei Fälle in Rheinland-Pfalz waren zudem auf einen recht engen räumlichen Bereich im Süden des Kreises Mainz-Bingen beschränkt, wie die Statistik des rheinland-pfälzischen Ministeriums für Umwelt, Forsten und Verbraucherschutz zeigt: So wurde am 9. Januar 2006 die Seuche bei einem erlegten Fuchs in Bodenheim nachgewiesen. Am 23. Januar 2006 folgte bereits der nächste Fall – ebenfalls in der in der Nähe von Mainz liegenden Gemeinde Boden-



In Nackenheim war 2006 der letzte Tollwut-Fall in ganz Deutschland festgestellt worden. Mittlerweile ist die gesamte Republik frei von der Tierseuche.  
Foto: hzb/Stefan Sämmer

heim, bevor am 3. Februar 2006 schließlich im nur drei Kilometer entfernten Nackenheim der bislang letzte Fall von Tollwut bei einem Fuchs in Rheinland-Pfalz festgestellt wurde – der, wenn die Krankheit nicht wieder auftauchen sollte, fast schon historischen Wert haben könnte. Schließlich ist dies bislang auch gleichzeitig der letzte Fall von Tollwut, der in Deutschland nachgewiesen werden konnte.

Die aufgestellten Hinweisschilder, die an den Ortseingängen in der Region vor Tollwut warnen, können daher ab sofort wieder abgebaut werden. Zuständig hierfür sind die Gemeinden.

Die Tollwutkontrollen werden hingegen auch künftig weitergehen, um sicherzugehen, dass sich die Seuche tatsächlich für immer aus der Region verabschiedet hat. Die Kontrollen richten sich dabei da-

nach, wie stark ein Gebiet in Rheinland-Pfalz in der Vergangenheit von der Krankheit betroffen war. Ein Untersuchungserlass des Ministeriums schreibt für das Jahr 2008 zum Beispiel vor: Im Kreis Mainz-Bingen müssen 98 Füchse kontrolliert werden, im Kreis Alzey-Worms sind es 96 Füchse, während in der Stadt Mainz noch „16 Füchse“ und in der Stadt Worms „18 Füchse“ auf der Untersuchungsliste stehen.

## Impfung

■ Die letzte Impfkaktion gegen Tollwut wurde in Rheinland-Pfalz im April dieses Jahres durchgeführt. In den Kreisen Alzey-Worms und Mainz-Bingen wurden dabei rund 57 600 Köder mit dem Flugzeug und zirka 12 800 mit der Hand ausgebracht. Die Kosten lagen bei rund 56 000 Euro. Übernommen wurden vom Land die Kosten für die Köder sowie die Ausbringung mit dem Flugzeug.

■ Ein Lager mit Restbeständen an Impfködern gibt es nicht. Da die Tierseuche allerdings zum Beispiel noch im Osten Europas vorkommt, gebe es zahlreiche Impfstofffirmen, die auch weiterhin Köder produzierten, so das Umweltministerium, sodass das Land auch kurzfristig wieder Köder bekommen könnte.

Kontrolliert werden können jeweils nur tote Tiere, da im Landesuntersuchungsamt in Koblenz auf der Suche nach Tollwutindikatoren die Gehirne der Füchse genauer unter die Lupe genommen werden.

Bereits im Januar 2005 war Rheinland-Pfalz übrigens schon einmal sechs Jahre lang tollwutfrei gewesen, bevor die Krankheit dann wieder heimische Füchse hinraffte. „Wie die Tollwut wieder in Rheinland-Pfalz ausbrechen konnte, ist nicht belegt“, heißt es hierzu im Ministerium im Rückblick. Einen Verdacht gibt es jedoch: „Wir gehen davon aus, dass sie aus Hessen kam“, heißt es vom Ministerium weiter. In Hessen war der letzte Tollwutfall am 27. Juli 2005 festgestellt worden.